

## **GRAziL – Gestaltung, Umsetzung und Transfer von Instrumenten zum Ressourcenmanagement und zum Arbeitsschutz im Rahmen eines zielgruppenbezogenen Ansatzes für Leiharbeiter in Entleihunternehmen**

### **GRAziL – Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Leiharbeit: Eine Zwischenbilanz**

#### *Hintergrund*

Gemeinsam mit 28 Modellbetrieben aus dem Produktions- und dem Dienstleistungssektor entwickeln und erproben namhafte Forschungspartner bundesweit zahlreiche Instrumente mit dem Ziel, die Arbeits- und Gesundheitsschutzsituation sowohl von Leih- als auch von Stammbeschäftigten zu verbessern.

Das vor gut zwei Jahren gestartete Arbeits- und Gesundheitsschutzprojekt GRAziL biegt nun langsam „in die Zielgerade“ ein: Das vom BMAS geförderte und von der BAuA fachlich begleitete Modellprojekt endet Mitte 2011 – also Zeit, Zwischenbilanz zu ziehen!

Seit Beginn des Vorhabens hat sich Einiges getan – sowohl in der Zeitarbeitsbranche selbst als auch in den beteiligten GRAziL-Modellbetrieben: In manchen dieser Betriebe konnten Leiharbeitskräfte (LAN) in feste Anstellungsverhältnisse übernommen werden, was aus Sicht des GRAziL-Projektes positiv zu bewerten ist. Aufgrund der leider alles überschattenden Wirtschafts- und Finanzkrise sahen sich viele Unternehmen jedoch gezwungen, ihre Leiharbeitskräfte in Kurzarbeit zu schicken und/oder haben versucht, diese „Auszeit“ mit Qualifizierungsmaßnahmen zu überbrücken. Dennoch verlor ein Großteil der LAN letztendlich ihren Arbeitsplatz. Dieser Umstand hat den Entleihunternehmen allerdings noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie „flexibel und praktisch“ der betriebliche Einsatz von Leiharbeit eigentlich ist: Denn Leiharbeiter/-innen können - ohne Kündigungsfristen einhalten und Sozialpläne aufstellen zu müssen – recht kurzfristig einfach wieder an das Zeitarbeitsunternehmen „zurückgegeben“ werden. Und wohl genau aus diesem Grunde verzeichnet die Leiharbeitsbranche nach den großen Einbrüchen bereits wieder personelle Zuwächse.

Das bundesweit aufgestellte GRAziL-Projekt verfolgt das Ziel, die Arbeits- und Gesundheitsschutzsituation von Leiharbeitnehmern/-innen und der mit ihnen zusammen arbeitenden Stammbeschäftigten zu optimieren. Die hohen Unfallzahlen von LAN zeigen, dass dort ein großer Handlungsbedarf besteht. Hier setzt GRAziL an und geht zielgruppenorientiert vor, das heißt, für alle betrieblichen Akteursgruppen im Entleihunternehmen sind u.a. folgende Konzepte entwickelt worden:

- Für **Arbeitsschutzakteure** wurde zum Beispiel ein Mustervertrag zur Arbeitnehmerüberlassung erarbeitet, der insbesondere die „Grauzone der Verantwortlichkeiten“ im Arbeitsschutz regelt (Übernahme der Kosten der PSA, Vorsorgeuntersuchungen, etc.).

---

Das Projekt GRAziL wird im Rahmen des Modellprogramms zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert, durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) fachlich begleitet und durch die Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (gsub) administrativ begleitet.

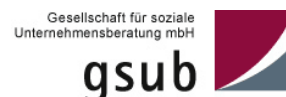
gefördert durch:



fachlich begleitet durch:



Projekträger:



- Für **Führungskräfte** wurde ein Modul konzipiert, das u.a. die Rolle der Führungskräfte beim Einsatz von Leiharbeit im Betrieb sowie ihre Treiberfunktion bzgl. einer gelebten Arbeits- und Gesundheitsschutzkultur thematisiert. Hierfür wird u.a. ein „Wertschätzungstraining für Führungskräfte“ angeboten.
- Für **Betriebsräte** wurde eine Betriebsvereinbarung erarbeitet, die speziell die Durchführung der Gefährdungsanalyse unter Einbezug psychischer Belastungen systematisch und verbindlich regelt.
- Alle Instrumente zielen natürlich auf die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes der **Leih- und Stammbeschäftigten** ab.

Weitere Instrumente befinden sich derzeit noch in der Konzeptionsphase bzw. werden in Kürze auf der Projekthomepage ([www.grazil.net](http://www.grazil.net)) eingestellt. Dies sind u.a. ein Unterweisungshandbuch für Leihbeschäftigte im Betrieb oder auch ein Konzept zur „vorausschauenden Gefährdungsanalyse“. Da bei ca. 50% aller LAN die Einsatzdauer unter 3 Monaten liegt, greift die „klassische“ GB an dieser Stelle zu kurz – insbesondere in Bezug auf die Erfassung und Maßnahmenergreifung psychischer Belastungen. Hier bedarf es einer entsprechenden Herangehensweise.

Bis zum Projekt-Ende im Juli 2011 hat der Projektverbund noch viel vor, um die Situation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes der Leih- und Stammbeschäftigten weiter zu verbessern. Hierzu wird u.a. in Kooperation mit der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) am 6. September 2010 in Dortmund eine große Transferveranstaltung stattfinden. Die Veranstaltung richtet sich speziell an die betrieblichen Arbeitsschutzakteure als Treiber für die Umsetzung guten Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Hierzu werden Referenten/-innen aus der Praxis berichten und mit den Veranstaltungsteilnehmer/-innen über Problemlagen diskutieren. Auch auf der Messe „Arbeitsschutz Aktuell“, die im Oktober 2010 in Leipzig stattfindet, ist das GRAziL-Projekt vertreten, um zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Leiharbeit zu berichten.

Aktuelle und weiterführende Informationen zum GRAziL-Projekt, den Projektrundbriefen, geplanten Veranstaltungen, zur Übersicht der geplanten und bereits entwickelten Instrumenten u. v. m. finden Sie wie gewohnt auf der Projekthomepage unter [www.grazil.net](http://www.grazil.net).

André Schubert / Ina Krietsch (Prospektiv GmbH, Dortmund)

---

Das Projekt GRAziL wird im Rahmen des Modellprogramms zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert, durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) fachlich begleitet und durch die Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (gsub) administrativ begleitet.

gefördert durch:



fachlich begleitet durch:



Projekträger:

